

Pressemitteilung: 12 972-270/22

Umsatz in Industrie und Bau im November 2022 erster Schätzung zufolge 19,4 % über Vorjahr

Wachstum bleibt aber hinter letzten Monaten zurück

Wien, 2022-12-30 – Für November 2022 zeigen die Konjunktur-Frückschätzungen zu Industrie und Bau (ÖNACE B bis F) von Statistik Austria im Vergleich zum Vorjahresmonat einen Anstieg der Umsätze um 19,4 %. Der Beschäftigtenindex stieg um 1,8 %, der Index der geleisteten Arbeitsstunden stieg um 2,1 %.

„Trotz nachlassender Dynamik gegenüber dem Jahresbeginn 2022 bleibt der Produzierende Bereich weiter auf Wachstumskurs. Die Umsätze der österreichischen Industrie- und Bauunternehmen lagen im November 2022 einer ersten Schätzung zufolge 19,4 % über dem Vorjahresmonat. Neben deutlichen Preisanstiegen hat auch das Arbeitsvolumen in der Produktion um 2,1 % zugelegt“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die positive Entwicklung der Umsätze zeigt sich in der **Frückschätzung für November 2022** sowohl für die Industrie (+21,1 % im Vergleich zum Vorjahr) als auch für den Baubereich (+9,5 %). Das Arbeitsvolumen stieg im Vorjahresvergleich in der Industrie um +2,2 % und im Bau um +1,7 %. Beim Beschäftigungsindex gab es sowohl in der Industrie (+1,9 %) als auch im Bau (+1,5 %) einen moderaten Zuwachs (siehe Tabelle 1).

Produzierender Bereich im September 2022

Den vorliegenden nominellen Daten für **September 2022** liegen die Ergebnisse von 80 982 Unternehmen des gesamten Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 1 041 074 unselbständig Beschäftigten (+1,6 % im Vergleich zum Vorjahresmonat) Umsatzerlöse in Höhe von 40,2 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzplus von 27,3 % gegenüber September 2021, einem jener Monate, der in Österreich noch immer von Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie betroffen war. Auch der Sachgüterbereich lag gegenüber September 2021 bei nomineller Betrachtung aufgrund der überaus positiven Entwicklung des industriellen Umfelds deutlich im Plus (+31,7 % auf 33,9 Mrd. Euro). Die Konjunkturampel im Bau steht im September 2022 ebenfalls weiterhin auf grün (+8,0 % auf 6,3 Mrd. Euro; siehe Tabelle 2).

Sattes Produktionsplus im Sachgüterbereich

Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhte sich der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) im September 2022 nominell um 31,9 % auf 33,4 Mrd. Euro. Die mit Abstand größte Produktionssteigerung innerhalb der zehn größten Branchen des Sachgüterbereichs verzeichnete dabei die Energieversorgung mit +90,3 % auf 10,3 Mrd. Euro – auch aufgrund der aktuellen Energiepreise und des massiv gestiegenen Energiehandels. Besonders stark präsentieren sich weiters die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+27,8 % auf 1,7 Mrd. Euro), die Metallerzeugung und -bearbeitung (+23,5 % auf 2,3 Mrd. Euro), die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+22,8 % auf 1,1 Mrd. Euro) sowie die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+17,5 % auf 1,4 Mrd. Euro). Unter den zehn größten Branchen der österreichischen Industrie verzeichneten im September 2022 alle Abteilungen eine positive Entwicklung (siehe Tabelle 3).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich sowie zur Frühschätzung für Industrie und Bau finden Sie auf unserer Webseite. Weitere Ergebnisse zum Straßengüterverkehr österreichischer Unternehmen stehen ebenfalls auf unserer Webseite zur Verfügung. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der Konjunkturmonitor von Statistik Austria. Ebenso stehen eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten zur Verfügung.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30 für November 2022); Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (Basis 2015), ÖNACE 2008

2022	Insgesamt (B-F)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Industrie (B-E)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Bauwesen (F)	Veränderung zum Vorjahresmonat
Umsatzindex ¹ September ²	187,1	28,0	186,1	31,4	194,2	8,8
Umsatzindex ¹ Oktober ³	176,2	14,5	174,7	15,2	186,5	9,9
Umsatzindex ¹ November ⁴	197,4	19,4	196,0	21,1	207,2	9,5
Beschäftigtenindex ¹ September ²	113,7	1,8	110,0	1,9	126,7	1,4
Beschäftigtenindex ¹ Oktober ³	113,5	1,8	109,9	1,9	126,0	1,4
Beschäftigtenindex ¹ November ⁴	113,5	1,8	110,0	1,9	125,5	1,5
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ September ²	116,4	1,7	109,7	0,8	138,9	4,2
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Oktober ³	111,2	1,6	106,5	1,3	126,8	2,1
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ November ⁴	117,0	2,1	112,6	2,2	131,6	1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2015 = 100. – 1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – September 2022

ÖNACE-2008-Gliederung ¹	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatzveränderung	
	Stand Ende September 2022		September 2022		nominell in % ²	a.b. in % ³
Sachgüterbereich	38 251	722 638	2 679,1	33 867,7	31,7	32,0
Herstellung von Waren	31 222	671 328	2452,6	22 765,5	16,5	-
Energieversorgung	4 095	28 716	148,3	10 422,9	88,5	-
Wasser- und Abfallentsorgung	2 934	22 594	78,3	679,3	4,9	-
Bau	42 731	318 436	1 059,2	6 339,8	8,0	8,0
Produzierender Bereich insgesamt	80 982	1 041 074	3 738,3	40 207,5	27,3	27,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstäglich bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – September 2022

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	September 2022	
Sachgüterbereich	33 350,5	31,9
Energieversorgung	10 287,0	90,3
Maschinenbau	2 625,3	14,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	2 258,8	23,5

Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1 931,9	17,4
Herstellung von Metallserzeugnissen	1 894,7	19,2
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 689,7	27,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 442,3	17,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 118,4	0,4
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 111,4	22,8
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	984,4	12,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der **Grundgesamtheit (somit 100 %)** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Homepage unter [Weiterführende Dokumentationen](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Mit dem **Berichtsmonat Jänner 2021** wurde im statistischen Unternehmensregister (URS) der Statistik Austria ein neues Konzept zur Aufnahme- und Löschung von statistischen Einheiten implementiert, durch das die teils hohen Veränderungen der ausgewiesenen Unternehmen und Betriebe im Vergleich zum Vorjahresmonat erklärt werden können. Für die Aufnahmen von Einheiten in das URS wurden – gemäß den europäischen Konzepten – die Schwellen entsprechend herabgesetzt. Nunmehr gelten alle Einheiten als aktiv, die einen Umsatz von 50 Euro/Monat bzw. 150 Euro/Quartal bzw. 500 Euro/Jahr aufweisen (vormals: 1 000 Euro/Monat bzw. 3 000 Euro/Quartal bzw. 10 000 Euro/Jahr). Dadurch erhöhte sich die Grundgesamtheit im Produzierenden Bereich um etwa 10.000 Unternehmen. Es muss in diesem Zusammenhang aber darauf aufmerksam gemacht werden, dass das Aufnahme- und Löschkonzept laufend einem qualitativen Verbesserungsprozess unterliegt und dadurch sprunghafte Veränderungen punktuell nicht ausgeschlossen werden können.

Konjunktur-Frühschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißerererkennung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60 % aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißerererkennung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Rückfragen zur Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Florian LANG, Tel.: +43 1 71128-7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at

Martin HIRSCH, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Nina WALTNER, Tel.: +43 1 71128-7317 bzw. nina.waltner@statistik.gv.at

Rückfragen zur Konjunktur-Frückschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Gerhard GRASSL, Tel.: +43 1 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA